

Ringdrossel (*Turdus torquatus*)

Erst wenn wir beim Aufstieg auf den Pilatus die flötenden Gesänge der Amsel, die frühmorgendlichen oder spätabendlichen Motivwiederholungen der Singdrossel, oder die etwas monotonen Strophen der Misteldrossel hinter uns gelassen haben, erreichen wir das Revier der "Amsel unserer Berge" - der Ringdrossel. Sie lebt in den höheren Lagen auch am Pilatus, auf mit Steinblöcken durchsetzten Alpenweiden, aber auch in aufgelockerten Bergwäldern. Dort kann man ihren weithin hörbaren, lauten Gesang vernehmen, den sie von der Spitze einer Tanne vorträgt - ein perfektes Fotosujet.



Die Ringdrossel ist eine typische Drossel, ähnliche der Amsel, aber schlanker und langschwänziger und ihr Kleid ist russig schwarz, auf der Unterseite silbrig geschuppt. Der lateinische Name "*turdus torquatus*" erklärt bestens ihr Erscheinungsbild: Drossel mit einer Halskette geschmückt. Dieser Brust-Halbmond ist denn auch ihr charakteristisches Merkmal, und das Männchen präsentiert ihn zur Balzzeit gerne, um seine Vorzüge hervorstreichend.

Wie andere Drosseln sucht die Ringdrossel ihre Nahrung vornehmlich am Boden, mit Vorliebe Regenwürmer, die sie mit der sogenannten "Seilziehtechnik" aus dem Boden zieht. Wenn sie Mitte März aus ihrem Winterquartier aus Nordafrika und dem Mittelmeerraum zurückkehrt, besetzt sie sofort die ersten aperen Stellen, auch wenn die Schneedecke noch kompakt ist. Im Frühjahr kann aber ein Wintereinbruch die Ringdrossel zu einer Vertikalflucht zwingen, sodass sie auch mal in tieferen Lagen gesichtet werden kann. In Felsnischen oder auf Koniferen baut sie ein Napfnest - d.h. das Weibchen baut das Nest und ist dann auch noch für das Bebrüten zuständig. Das Männchen beteiligt sich erst später an der Fütterung der Nestlinge.

Die Ringdrossel ist ein typischer Bergvogel, am Pilatus bestens zu beobachten (siehe auch Titelbild des Vereinsheftes Pro Pilatus 2020).

Text und Bild: Thomas Usteri